



# Protokoll zum 8. Plenum des Student\*innenRates im Wintersemester 2022/23

07.02.2023 um 19:15 Uhr

Ort: Felix-Klein Hörsaal, 5. Etage Neues Augusteum,  
Campus Augustusplatz, Universität Leipzig

David Rennert

Johann Goldhahn

Janes Behr

## Vorschlag der Tagesordnung für den 07.02.2023

Sitzungsleitung: Benedikt Grothe, Janes Behr, Johann Goldhahn

Protokoll: Katharina Tiemann

Beginn der Sitzung: 19:26 Uhr

Pause von 21:00 Uhr bis 21:15 Uhr

Schluss der Sitzung: 23:35 Uhr

1)Begrüßung.....	2
2)Inforundlauf.....	2
3)Plenumsorganisation.....	2
5 3.1)Feststellung der Beschlussfähigkeit.....	2
3.2)Beschluss der Tagesordnung.....	2
4)Finanzen.....	3
4.1)Beschluss der Haushaltsausschussprotokolle .....	3
5)Hochschulpolitik.....	4

10	5.1)Diskussionsantrag – „Abfrage zur Nutzung und Zufriedenheit mit digitalen Diensten der Universität Leipzig“ .....	7
	6)Wahlen .....	8
	6.1)Wahlvorstand .....	8
	6.2)Wahl für das Referat für Lehramt: Kandidaturen: .....	8
15	6.3)Wahl für das Referat für Lehre und Studium: Kandidaturen:.....	10
	1.Zoe Luginsland .....	10
	6.3) Wahl für das Referat für Hochschulpolitik: Kandidaturen: .....	13
	Zoe Luginsland .....	13
	Paul Steinbrecher .....	13
20	6.4)Wahl für das Referat für Inklusion: Kandidaturen: .....	17
	Madeleine Littwin .....	17
	7)Sonstiges .....	18

## 1) Begrüßung

Benedikt: Begrüßt das Plenum.

25

## 2) Inforundlauf

Jakob (Biopharm FSR): Wurde der Punkt zum Kurzprotokoll übersprungen?

Benedikt: Das Protokoll ist im Anhang, Fragen können immer gestellt werden.

30 Jasmin (FSR Mathematik): Mir ist aufgefallen, dass nur ein Blatt statt zwei verteilt. Kann sein, dass ihr einen der zwei per Zettel bekommen habt. Aber viele sollten die auch per Mail bekommen haben.

Benedikt: Macht auch nichts, sie werden gleich an die Wand gebeamt.

## 3) Plenumsorganisation

### 35 3.1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Stimmberechtigte Mitglieder: 60

Anwesende Mitglieder: 38

Beschlussfähigkeit: gegeben

2/3-Beschlussfähigkeit: nicht gegeben

40

### 3.2) Beschluss der Tagesordnung

#### Eilantrag Unterstützung der studentischen Vollversammlung am 18.01.

45 Roman (Referat für Soziales): Antrag ist noch einmal zur studentischen Vollversammlung, das ist gut zwei Wochen her. Wollen das inhaltlich unterstützen, hatte die Frist nicht einhalten können und

möchte das mit dem Plenum rücksprechen für weitere Verhandlungen.

Einfügen am Ende von Hochschulpolitik TOP 6

Abstimmung: Mehrheit / 0 / 1 -> angenommen

50 **Eilantrag Modus für studentische Wahlen 2023**

David (Wahlleitung): Behandelt den Modus für den Sommer, feststellen ob in Präsenz oder Online. Uniwahlen werden online stattfinden. Braucht Vorlauf um evtl. die Wahlordnung zu ändern. Konnte erst jetzt einreichen, weil diese beschließende Sitzung der Uni letzten Freitag.

55

Neuen TOP 5 Struktur einfügen

Abstimmung: Mehrheit / 0 / 0 -> angenommen

60 Paul (Referat für Hochschulpolitik): Würde den Punkt 6.1/2/3/4/5 (die Wahlen) direkt hinter das Haushaltsausschussprotokoll legen. Personen sind vielleicht aufgeregt und müssen dann nicht so lange warten.

Franz (Chemie FSR): Hatten das letzte Mal Abstimmung über Beitragserhöhung auf heute verschoben. Wo ist der Punkt?

65 David (Geschäftsführung): Adina und D. haben sich entschieden, den heute nicht einzubringen, weil sie es nicht geschafft haben, ihn besser auszuarbeiten.

Abstimmung: Mehrheit / 0 / 2 -> angenommen

Abstimmung komplette Tagesordnung: Mehrheit / 0 / 0 -> angenommen

70

## **4) Finanzen**

### **4.1) Beschluss der Haushaltsausschussprotokolle**

◦ 31.01.23

75 Meret (FSR Geschichte): Antrag zu Tschau Kakao Party rausholen, haben Rechnungen erhalten, möchten gerne nächstes Mal zum HHA und den Punkt vertagen.

GO-Antrag 8: Verweisung in einen Ausschuss

Benedikt: Gilt dann nur für den Unterpunkt. Gibt es Gegenrede? Keine Gegenrede.

80 Lukas (FSR Medizin): Trotzdem die Bitte, dass das nicht untergeht, dass sich Antragstellenden melden bei der Mailadresse, sodass es eingeplant werden kann im HHA.

Elena (FSR Informatik): Lifehack, Bundesfachschaftstagung. Vielleicht kann das erläutert werden.

85 Fynn (FSR Wiwi): Ja tatsächlich Räumlichkeiten der Uni, dürfen es am Campus durchführen der Fakultät, außer den Hörsälen, weil Security nicht zuzumuten, ob Obdachlose oder Studierende. Deswegen Dezernat 4 an Ewi-Campus verwiesen. Deswegen wurde es teurer, aber ist schon einkalkuliert.

90 Janes (Geschäftsführung): Frage zu Feministischer Kampftag 2023. Werbe- und Druckkosten von 408 Euro. Wie kommt das zustande?

Thea (Femstreik): Die kommen zustande, weil es die genauen Angaben sind von Flyern, Stickern, Plakaten, die bestellt werden. Ist die Frage beantwortet?

95 Lukas (FSR Medizin): Zur Erklärung, dass Druckkosten von HTWK übernommen werden. Wir sind für Honorare der Personen und Technikmiete zuständig zu übernehmen.

Abstimmung Rest HHA 31.03.: Mehrheit / 0 / 0 -> angenommen

## 100 **5) Hochschulpolitik**

### **5.1) Eil-Diskussionsantrag**

#### **Titel: Modus der studentischen Wahlen im Sommer 2023**

#### **Antrag:**

105 „Der Student\*innenRat diskutiert, ob die studentischen Wahlen, wie auch die universitären Wahlen, im Sommersemester 2023 als Online-Wahlen oder ob wie bisher Urnenwahlen in Präsenz abgehalten werden sollen.“

110 David (Geschäftsführung): Grob erwähnt: Uni entschieden, online zu wählen. Müssen überlegen, wie studentische Wahlen abhalten. Hätte da gerne kurze Rückmeldung aus Plenum. Kein Antrag, weil dann müssten wir Wahlordnungen ändern, nur Diskussion.

115 Jasmin: Zusätzlich liegt noch kleine Argumentation vor, die sich mit damaligen Wahlen beschäftigt hat 2020. Dort wird problematisiert Datenschutz bei digitalen Wahlen. Diskussion jetzt nur Meinungsaustausch. Bei dem Antrag können wir dann ggf. nochmal diskutieren. Ist selbst im universitären Wahlausschuss. Kann berichten, was Beweggründe waren, warum sich dafür entschieden wurde.

120 Eric: Würde Positionierungsreigen eröffnen. Wäre gegen studentische Wahl online. Haben letztes Jahr gesehen, dass Beteiligung bei online Wahlen deutlich schlechter war. Hat dazu geführt, dass Mandatsträger\*innen noch weniger Stimmen haben, noch weniger Legitimation. Würde vermeiden wollen aus Angst, dass das gleiche Problem bei FSR. Sieht bei Wahlen an der Urne, dass Menschen gesehen werden. Anderer Akt, sich dazu zu bekennen.

- 130 Könnte auch so rum argumentieren, dass Studierende durcheinandergelassen sind. Aber aus Grund zu sagen, wir wollen präsent sein als studentische Vertretung, wäre dafür es in Präsenz zu veranstalten.
- 135 Franz (Chemie): Würde sich weitestgehend anschließen. Wahlbeteiligung im Sommer 2021 wirklich abgrundtief schlecht war. Hätte gereicht, sich selbst zu wählen mit 3 Stimmen, das ist ein gedehnter Demokratiebegriff. Papierwahl deutlich höhere Wahlbeteiligung.
- David: Wahlen war reine Briefwahl damals. Natürlich trotzdem niedriger, weil beantragt werden mussten. Bitte absehen, dass manche unserer Wahlen nicht demokratisch sind. Trotzdem demokratische Grundsätze.
- 140 Jasmin: Kann sich in weiten Teilen Vorredner\*innen anschließen. Antonia und Jasmin für Präsenzwahlen im Ausschuss und haben dafür plädiert. Allerdings waren die Argumente der Gegner\*innen sehr wirkungsstark. Z.B. darauf verwiesen, dass wesentlich entspannter. Stärkste Argument war, weniger bürokratischer Aufwand, weniger Papier. Kann nicht ganz einschätzen, wie hoch die Kosten der Ressourcen sind, weil auch online-Wahl Strom, Klicks etc. bedarf. Thema Wahlwerbung: Präsenz der FSRä an der Uni. Könnte dagegen argumentieren, Bewerbung der Wahl würde sich ändern. Gemeinsames Wählen in Veranstaltungen z.B. Könnten auch bei online-Wahl präsent sein. Ist auch ein Event Wahl durchzuführen. Das Gefühl hat man mehr bei Urnenwahl. Nichtsdestotrotz Uni für Online-Wahlen entschieden. Theoretisch auch eventuell uns zur Verfügung stellen, uns zu beteiligen. Keine Doppelbewerbung, weil wir wollen, dass an beiden Wahlen teilgenommen wird. Wird eventuell einheitlicheres Vorgehen geben, wenn nur eine Wahl.
- 145
- 150
- 155 David: Aus Powi, dort Argumente. Klar für Online-Wahlen ausgesprochen. Haben noch keine Wahlen durchgeführt. FSRä ist deutlich greifbarer als universitäre Wahlen. Jemand der nicht zugegen ist in Hochschulpolitik, sagt das nichts. Bei FSRä eine ungefähre Idee. Bei Powis halten Wahl im GWZ ab. Einheitlicher Raum bei online Wahlen. Schwierig, auf letzten Jahre zurückzugreifen. Gut, sich an Zahn der Zeit anzupassen. Argumente aus FSR Info mit Problematiken sind stattzugeben. Wir als FSR Vorteile eher gesehen. Mit ordentlicher Bewerbung und Hinweis zentral andere Wirkung. Letztendlich eine Entlastung für FSRä. Gerade für kleinere FSRä.
- 160
- 165 Sebastian: Das Ding mit „in den Hörsaal gehen“, funktioniert nicht. Muss Leute dazu pressen, zu wählen. Sie machen lieber nichts, als dass sie was machen, dass sie nicht wissen. Gemeinsamer Raum existiert nicht, Lebensrealitäten unterscheiden sich so sehr. Aufwandargument: Präsenzwahl ist krasser Aufwand. Bei Hochschulwahl haben wir Aufwand, nicht die Uni. Würde
- 170

- 175 nochmal nachfragen, den studentischen Teil der Hochschulwahlen auszulagern. Wäre sinnvoller, beides auf derselben Ebene zu machen.
- Johann: Auslagerung ist möglich: ist letztes Jahr passiert.
- Sebastian: Selbst an Hochschulwahlen wählen wir nur studentische Vertreter\*innen. Nichts mit anderen Statusgruppen zu tun. Außer studentische Beauftragten. Studentische Vertreter\*innen in Präsenz wählen, Fakultätsräte online.
- 180 Fynn: Fand Argumente gut, würde sich dafür aussprechen, das zu überprüfen. Generell schwierig, dass nicht Papiermülltrennen an Uni. Würde sich dafür bereiterklären, sich darum zu kümmern, das wegzubringen. Fand es als schöne Veranstaltung. Würde sich dazu auch bereiterklären, sieht die ganzen FSRä anderer Fachschaften. Würde für Getränke sorgen.
- 185 Jasmin: Tatsächlich gibt es im StuRa Möglichkeit, Müll getrennt zu behandeln.
- 190 Marko (Physik): Wollte beim Diskussionspunkt was beleuchten: Positionspapier Informatik FSR 2020. Gewisse Mängel und Infragestellungen bezüglich Konformität (Freiheit, Gleichheit). Die werden ganz klar infrage gestellt und in Luft zerrissen. Ob in digitaler Wiese umsetzbar. Datenschutz ist insbesondere bei geheimer Wahl wichtig. Sobald keine Möglichkeit, das zu verhindern, Grundsatz geheimer Wahlen, nicht verletzen lassen.
- 195 Jakob: Hat persönlich auch Problem mit Wahlvorsätzen. Dass nicht jede\*r offen ist. Der Grund, dass es auf Bundesebene nicht funktioniert. Sollten aber darüber debattieren: Können wir auch beides machen? Studierende entscheiden lassen? Zu Bedenken geben, sich abhängig machen vom Unternehmen. Wird nicht von Uni betrieben. In Frankreich im Auslandssemester hat es gut funktioniert. Wurde kryptologisch verschlüsselt. Es gibt Techniken, sieht das aber bei Software der Uni hier nicht.
- 200 Johann: Doppelte Wahl schwierig, enorme finanzielle Mittel (Software und Papierwahlen). Könnte Grund sein.
- Jakob: Kosten für Software nicht verstanden? Ah trotzdem mehr Kosten.
- David: Für uns keine Mehrkosten, weil Personen angelegt werden müssen. Uni legt Pauschale an.
- 210 Johann: Tschuldigung für die Falschinformation.
- Raik: Verschiedene Punkte unterstützen: Demokratie. Nicht super, sich selbst auf Wahlzettel zu schreiben. Dann eigene Wahl nicht anzunehmen. Ja für alles, was Wahlbeteiligung erhöht. Aber ausschlaggebend, was in Handout zusammengefügt wurde. Alle, die sich nicht informiert fühlen, was Probleme an digitalen Wahlen sind, empfehlen, das nachzuschauen. Möchte Papierwahlen, wo auch immer es möglich ist. Aus diesen Gründen, die übersichtlich
- 215

- zusammengefasst sind, demokratietheoretisch und aus praktischen Gründe bevorzugen. Gemeinschaftsspirit, dass wir Uni bespielen mit Wahlständen – hat Spirit selbst erlebt. Nicht-digitalen Raum füllen, dann schaffen wir es Gemeinschaft über FSRä-Grenzen und Fakultätsgrenzen zu erhöhen. Ist in verschiedenen Netzwerken aktiv.
- 220
- David: Können es nicht abgeben, juristischen Grund. Papiermüll ist ein valider Grund. Je nachdem, wie entschieden, würde auf das Wahlamt zugehen und Rahmenbedingungen zu Polia einholen. Nicht informiert, wie Wahlgrundsätze umgesetzt werden. Und vielleicht ganz gut, bei Präsenzwahlen eine Umfrage zu machen, ob digital oder präsent gewünscht. Schauen, ob wir Auswertung personell stemmen können.
- 225
- Elena: Wir haben aktuell keine Zusage vom Universitären Wahlamt? Ok. Selbst werden wir sowas nicht auf die Beine stellen? Wir können das nicht ansatzweise ohne problematische Dinge aus der Stellungnahme entwickeln. Dann trotzdem für zusätzliche Wahl keine Kosten, ok.
- 230
- Jasmin: Im Wahlausschuss explizit Dräger gefragt, wie es aussähe, wenn StuRa mit ins System wollte. Frau Dräger wird dann nicht im Amt sein, hat gesagt, es bedarf keinen erheblichen Mehraufwand uns einzufügen. Dieses Mal auf jeden Fall möglich, letztes Jahr „zu kurzfristig“. Keine safe Antwort, aber eine Einschätzung.
- 235
- Eric: Eine Nachfrage zum FSR Powi: Kann Argumente nachvollziehen, sind vernetzt über fzs und co: Machen das andere? Studentische Wahlleitung vielleicht Infos einholen? Kann nicht verglichen werden, aber haben andere es geschafft, die Teilnahme zu erhöhen? Was ist uns lieber: die Wahl nicht zu hundert Prozent safe oder höhere Wahlbeteiligung auf einfache Art und Weise. Wäre gewichtiges Argument. Quantität vor Qualität. Schauen, wie hoch Qualität der Wahl ist. Hinweis: War es nicht früher so, dass Senats- und Fakräfte händisch ausgefüllt getrennt wurde? Versteht das Wahlamt nicht, dass es nicht rauslösbar ist, weil sonst auch FSRä zugeschoben.
- 240
- David: Nicht auf die Idee gekommen, andere Astä und StuRä zu fragen. Braucht dennoch heute ein Meinungsbild. Muss mich kurzschließen oder langschließen. Kann nochmal mit Wahlamt reden.
- 245
- Franz (Chemie): Auf das Thema der Qualität rückkommen. Führt nicht zu informierter Wahl, wenn in Hörsäle gehen und zu Wahl aufrufen. Kreuzeln einfach. In Fakultät werden Plakate gesehen, geht informierter in Wahl rein. Bei Online-wahl nicht unbedingt.
- 250
- Janes: Da ist so viel Spekulation, findet das etwas schwierig, bitte redundante Redebeiträge in dem Feld unterlassen.
- 255
- 260

Sebastian: Frage an Menschen aus Wahlausschuss. Seid ihr sicher, dass es keine Mehrkosten sind und Dräger das richtig verstanden hat?

GO-Antrag 3 Schließung Redeliste

265 Jasmin: Kurz zu Wahlwerbungsthema. Heißt nicht, FSRä stellen sich und Kandidierende vor. Nur Vorgang der Bewerbung ist anders. Frage von Sebastian: Frage hat darauf hingeezielt (das ist deutlich geworden), dass Wahlen angegliedert werden können. Geht von Kosten vom Onlinewahlsystem um Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder. Würde nur Wahloptionen hinzufügen. Wäre Mehrkostenaufwand. Unerheblich viele.

270 Raik: Anschließend an Franz Beitrag nochmal was runterbrechen. Im Gegensatz zu online Medien jeglicher Art ist nicht-digitale universitärer Raum der einzige, den wir gestalten können. Sollte maßgeblich sein für Kampagnen und Mobilisierung.

280 Eric: Digitale Wahlen, wenn David uns berichten kann: das wären Nuancen, die entscheidend sein können. Wenn alle Sturä sagen, absoluter Mist, wären das Punkte zum Beantworten. Haben recht viele Grautöne bearbeitet.

285 Jasmin: Geht beim Stimmungsbild darum, ob sinnvoll ist, hier Antrag zu stellen. Wenn grundsätzlich digitalen Wahlen zustimmen, für ja stimmen. Im Zuge dessen dann Wahlordnung anschauen und dann wieder Vorschlag einbringen. Nach den Argumenten deine Stimmung richten.

Raik: Arbeitsauftrag: Drei Auswahlmöglichkeiten. Fehlt Stimmungsbild, wie viele unter der Bedingung dafür oder dagegen wären.

290 Jasmin: Das ist kein Antrag, ein Diskussionsantrag. Werden euch mit dem Antrag Infos zukommen lassen, wie andere StuRä damit umgehen.

## 295 **5.2) Diskussionsantrag – „Abfrage zur Nutzung und Zufriedenheit mit digitalen Diensten der Universität Leipzig“**

300 Jakob: Ist im CIO Beitrag, Menschen aus unterschiedlichen Interessensgruppen, die sich zu Digitalisierung in uni Gedanken macht. Versucht, Studierendenschaft zu vertreten. Bei Problemen kommt gerne auf mich zu. Was gerade anstand: die Frage, wie Feedback zu den Diensten (z.B. Mailedienst) Feedback von Nutzer\*innen erlangt werden kann. Was funktioniert – was funktioniert nicht. Gerade Umfrage, die J. vorbereitet hat. Wollte die Lage abchecken, wie die Meinung ist. Wie zufrieden/unzufrieden seid ihr. Das ist die Idee hinter dem Diskussionsantrag.



- 305 Benedikt: Hat sich Umfrage angeschaut. An sich sind es die richtigen Tools, wusste nicht, sich an Menschen wenden zu können. Die Probleme, z.B. Moodle (alte Kurse etc.) sind abgedeckt. Aufbau der Umfrage ist super, die Optionen die gebraucht sind, sind abgebildet.
- 310 Sebastian: Findet Etherpad cool und schwach, das nicht auf Recyclingpapier gedruckt wird.
- Franz: Findet Idee der Umfrage echt gut. Schön kurz, hilfreich das zu erfassen.
- 315 Roman: Vielen Dank für deine Arbeit von mir. Hat die Umfrage offen, findet es ziemlich cool. Hat Frage: Zwei der Dienste auswählen, die Mensch bewertet. Bedenken: kann erschlagen, sich durch liste durchzuarbeiten. Hat nicht so die Auswahl. Vielleicht rausnehmen, zentrale Sachen abzufragen, dann Option zu weiteren? Könnte Moment sein, abzuberechnen.
- 320 Lea (Powi): Um Bene zu ergänzen: Über Uni-website. Schon länger scheiße, Leute am Institut wissen das auch, aber ändert sich nicht.
- Jakob: Was ist das Problem mit der Suche?
- Lea: Filtert nicht richtig. In der Suche findet mensch nicht relevanten und neuen Sachen.
- 325 Benedikt: Website hat zu viele Beiträge drauf. Zu viele Dinge, wenn zu ungenau bewege, durchsucht komplette Website. Muss sehr spezifisch mit Suchindikatoren umgehen. Suchfunktionen ist katastrophal. Aufräumen mit dem alten Kram.
- Elena: Update zu moodle: kann sich jetzt aus alten Modulen austragen.
- 330 Eric: Die amtlichen Bekanntmachungen? Die Seite ist aus den Nullerjahren, funktioniert in verschiedenen Browsern nicht. Für Großteil der Studierenden kaum oder schlecht möglich, zuzugreifen. Fakultätives Intranet, um Fakultätsöffentlichkeit zu bedienen, wie sie vorgeschrieben ist.
- 335 Jakob: Beim Intranet ist Uni dran. Da gibt es Vorprojekt zu. Das mit Zugriffsrechten wurde schon eingebracht.
- Fynn: Weiß nicht, wie es anderen geht: war bei Anmeldung nicht so entspannt, Services sind eher mau im Vergleich zu anderen Unis. Oft Problem die Person vor dem Rechner. War etwas enttäuscht.
- 340 Raik: Feedback: Stört Zugänglichkeit der studentischen Softwarelizenzen. Super, dass es das gibt. Aber die Zugänglichkeit, was ich genau machen muss, um auf Maschinen zu installieren, teilweise extrem verschachtelt. Selbst mit Einführung kompliziert.
- 345 Marko (Physik): Neuen Diskussionsimpuls: Sinnvoll Umfrage durchzuführen ist gegeben laut Plenum. Deshalb an der Stelle versuchen, weiterzukommen.

## 6) Wahlen

### 350 6.1) Wahlvorstand

Johann: Erklärt kurz den Wahlvorstand. Referatswahlen sind geheime Wahlen. Wahlvorstand dafür verantwortlich, einzusammeln, auszuzählen und bekannt zu geben. Dafür 3-5 Menschen

355 Roman (Referat für Soziales): War noch nie im Vorstand, hat mal Lust das zu machen, Zeit rumkriegen bis zu den Anträgen. Mitglied Jusos, SPD, Juso HSG. Gesellschaft Deutscher Chemiker\*innen, Verein Chemieolympiade.

Otto (Physik FSR): Deutsch Physikalische Gesellschaft. Schachverein.

Phillip (Chemie FSR): Parteilos, Chemie Elverrat, Chemie FSR, Studentenclub C4.

360 David (Geschäftsführung): FSR PoWi. Wahlleitung. Würde es gern mal machen, hat es sich vorgenommen. Ist bei ver.di.

Niklas (Referat für Ökologie): Noch nie im Wahlvorstand, kann nicht mit abstimmen, hat dann was zu tun. Netzwerk N, Die Linke, SDS.

Abstimmung im Block: Mehrheit / 0 / 1 -> gewählt

### 365 6.2) Wahl für das Referat für Lehramt: Kandidaturen:

Kandidatur:

Fanny Weickelt

Vorstellung:

370 Fanny: Im FSR Ewi, Pronomen sie/ihr. Studiert Sonderpädagogik mit Kernfach Grundschuldidaktiken, Kunst, DaZ.

Allgemeine Fragen:

375 1. Bist du Mitglied in der Verfassten Studierendenschaft, Parteien, Vereinen, Damenverbindungen oder Burschenschaften, Jugendverbänden etc.? Einer Mitgliedschaft im Sinne dieser Frage steht eine Anwartschaft gleich.

Fanny: Natürlich Mitglied verfasster Studierendenschaft und Mitglied GEW.

380 2. Welche konkreten oder auch noch unkonkreten Ziele möchtest du während deiner Amtszeit verfolgen? Was wäre dir besonders wichtig?

385 Fanny: War schon ein Dreivierteljahr Mitarbeiter\*in im Lehramt Referat. Einige inhaltliche Themen. Implementieren von Inklusionspädagogischen Inhalten in Biwi-Modulen. Vernetzung Lehramtsstudis, alle sollten Stimme haben und davon wissen. Tool finden, wo große Themenkomplexe gemeinsam bearbeitet werden können. Konkret: inhaltliche politische Arbeit und Bildung.

- 390 Angehende Studis aufklären über späteres Berufsleben.  
Ergänzend bildungspolitische Inhalte schaffen (Schule und  
Gesellschaft-Format). Beratung vereinfachen, vielleicht Website  
überarbeiten. Allgemeine Fragen zu beantworten im Vorhinein. So  
grob erstmal. Kopf sprudelt vor Idee, bezieht sich auf einzelne  
Module, würde sich da in Details verlieren.
- 395 3. Es gibt Themen, mit denen der StuRa konfrontiert wird, die über die  
Verantwortung eines einzelnen Referates hinaus reichen. Könntest  
du dir vorstellen, dich in solchen Fällen weitergehend zu  
engagieren, und wie stellst du dir dann und im Allgemeinen die  
Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des StuRa, der  
Fachschaftsräte und weiterer Engagierter vor?
- 400 Fanny: Kann es sich nicht nur vorstellen, hält es für relevant zu vernetzen,  
Referaten, FSR und Mitglieder des Stura. Aktuell gut landesweit  
vernetzt von der KSS. Teil der Konferenz aller  
Lehramtsstudierenden. Auf jeden Fall wichtig zu vernetzen,  
andere Stimmen zu hören, weil als Vertretung da, wie gesagt.
- 405 Kann auch nicht alle Fragen beantworten, deswegen Vernetzung  
wichtig. Vielleicht auch überschneidende Fragen mit anderen  
Referaten, notwendig und Lust dazu.
- 410 4. Nicht jedes Referat bedeutet auch ein explizit politisches Amt. Inwieweit hältst  
du dein Amt für ein politisches Amt? Und wenn ja, welche Politik  
würdest du in dein Amt einbringen?
- Fanny: Findet Frage witzig. Hält das Amt auf jeden Fall für politisch, weil  
Amt politisch. Prozesse, dass Studis im Land Sachsen gehalten  
werden soll. Auch landespolitisches Interesse. Ebenso darauf  
angewiesen, auf verschiedenen Ebenen Universität und auf  
Landesebene zu vernetzen, in Konflikt und Diskussion zu gehen.  
Politisch und herausfordernd. Meine Politik ist links, feministisch und  
antidiskriminierend.
- 415
- Spezifische Fragen:
- 420 1. Viele deiner Kommiliton\*innen, also jene, die du in Bälde vertreten möchtest,  
wünschen sich ein „realitätsnäheres“ Curriculum also die  
Vermittlung von Inhalten der schulischen Lehrpläne an der  
Universität. Teilst du ihre Meinung?
- 425 Fanny: Nein. Versteht die Forderungen so, dass Student\*innen wollen,  
dass Ausbildung an aktuellem Lehrplan orientiert sein soll, an  
aktuellen Problemen und Situation. Wir leben in Welt, die sich  
verändert, neue Krisen und Probleme und Begriffe. Lehrpersonen  
in Verantwortung in Zukunft zu schauen, Kompetenzen zu  
besitzen, in Zukunft damit umgehen können. Z.B. Klimawandel  
wird uns beeinflussen. Ist für ein Curriculum, dass auf diese  
Probleme vorbereitet für mehr Expertise und Sicherheit.
- 430

2. Wie bewertest du die aktuelle Situation rund um die Pflichtpraktika? Positioniere dich in diesem Zusammenhang auch zu den bei den Studierenden beliebten Praxisprojekte, wie bspw. StartTraining, UnS oder VieLes.

435

Fanny: Zu den Abkürzungen: Muss zugeben, dass sie Dinge manchmal falsch ausspricht. Vorgänger nickt oder ergänzt bitte.  
vieLes: Starttraining ist Projekt, wo Studierende in Schule arbeiten, in Schule eingesetzt werden, 2 Tage die Woche als Minijob.  
440 UNS: Vielfalt im Lehramtsstudium. Viel Kooperation mit Schulen in Leipzig, wo Studierende am Schulalltag mitwirken.

440

Aktuelle Situation rund um Pflichtpraktika sehr schlecht. Aktuell machen Studierende jeweils 3 Pflichtpraktika während des Studiums. Jeweils 4 Wochen in und außerhalb von Sachsen. Dazu semesterbegleitende Übungen. Will nicht sagen, ob das gut/genug Praxis ist. So liest nicht die Frage. Aktuelle Situation prekär. Müssen zu irgendwelchen Uhrzeiten einloggen, viele Wunschscheine vergeben, dürfen keine Schulen anfragen, unsicher, ob außerhalb Platz, kann die Fahrt leisten? Ist das gesichert (Lebensunterhaltung)? Dann noch Wirrwarr an Praktikumsanforderungen und Leistungen, sind vom Umfang und Fach unterschiedliche. Müssen die nach vorlesungsfreier Zeit erledigen (auch mal 50 Seiten produzieren). Praxisprojekte: spannende Frage. Ist etwas gespaltener Meinung. Gute Sache, um Schulalltag zu erleben, zu partizipieren und dafür bezahlt zu werden. Findet es gute Art von Nebenjob. Schwierig, dass teilweise Menschen im Studium nicht fachgerecht eingesetzt werden. Teilweise Vertretungsstunden spontan, Stundenumfang recht groß, eingesetzt als Schulbegleitung. Schlechtes Gefühl dabei. Äquivalent zu Studiumserfahrungen? Unsicher, wie damit umgehen. Sieht Sonnen- und Schattenseiten.

445

450

455

460

3. Die Frage um die Qualität und Quantität von Praxis im Lehramtsstudium ist ein Dauerthema. Vor allem die Forderung nach mehr Praxis, sogar ein Duales Studium – zur Vermeidung von „Fachidiot\*innen“ – stehen immer prominenter im Raum. Welche Position nimmst du ein und wie möchtest du die Position, welche du nicht vertrittst in deine hochschulpolitische Arbeit einfließen lassen?

465

Fanny: Witzige Frage, weil relativ klare Position. Sieht Studium als Vermittlung von Theorie. Dass Ausbildung auf Lehrberuf so aufgeteilt ist: studieren, dann Referendariat, dann Lehrberuf. In Zweiteilung in Thematik. Erster Block an Studium ist der theoretische. Findet Aufteilung smart. Uni als Forschungsstandort hat die Ressourcen, moderne Theorien zu vermitteln. Fachliche Intuition erlangen und dafür stehen, wie wir Amt durchführen. Hohe Verantwortung für Kinder. Theoretisches Wissen notwendig. Findet anderen Teil der Frage spannend. Dahinter Wunsch, für mehr und bessere Praxis im Studium. Wie kann ich gut vorbereitet in Lehrberuf gehen? Dafür Ansätze: Pflichtpraktika (wie Frage 2).

470

475

480 Lehrpraxis üben und reflektieren dort. Findet es auch wichtig,  
gleichzeitig VA anbieten zu können, die aufklären, wie  
Lehrer\*innenalltag ist. Dass Praxisschock nicht eintritt. In  
Gesprächen mit Studies: Gefühl es reicht nicht, was im Studium  
passiert. Menschen zuhören und Ängste wahrnehmen bezüglich  
der Praxis die auf alle zukommt.

485 4. Das Referat für Lehramt existiert u.a. um die einzelnen Fächer und Schulformen  
zu vernetzen sowie Meinungsbildung und -findung zu betreiben.  
Hast du hierzu neue Ideen oder Konzepte? Willst du Projekte  
deiner Vorgänger\*innen weiterführen?

490 Fanny: Ja hat neue Ideen. Möchte nicht das von Vorgänger  
weiterführen. Bisher bestand LAUS Ausschuss. Ziel war es, alle  
Meinungen von Fächern und Schulformen abzubilden, um  
gemeinsam Meinungen zu bilden. War selbst 2 Jahre dort.  
Manchmal gut, manchmal die Diversität und Masse an  
495 Problemen viel, war manchmal nicht so arbeitsfähig. Aber hat  
festgestellt, gut alle anzuhören, Ansprechpartner\*innen zu finden.  
Großer Traum: kleine FSR tour, Ansprechperson finden, die bock  
haben und projektbezogen arbeiten. Mehr als regelmäßig alle 2  
Wochen zusammzusetzen. Probleme besser clustern und  
Überblick schaffen. Wie genau, würde sie herausfinden.

500  
Schlusswort:

Fanny: Danke fürs zuhören, Lehramtsthemen sind zäh, weil nicht alle im  
Plenum drin stecken. Schönes Plenum noch!

505 **6.3) Wahl für das Referat für Lehre und Studium: Kandidaturen:**

**6.4) Kandidatur:**

**6.5) Zoe Luginsland**

Vorstellung:

510 Zoe: Ok, also ist Zoe (dey/deren) studiert Philosophie und Germanistik. Möchte sich  
für Referat Lehre und Studium bewerben.

Allgemeine Fragen:

515 1. Bist du Mitglied in der Verfassten Studierendenschaft, Parteien, Vereinen,  
Damenverbindungen oder Burschenschaften, Jugendverbänden  
etc.? Einer Mitgliedschaft im Sinne dieser Frage steht eine  
Anwartschaft gleich.

Zoe: Mitglied in verfasster Studierendenschaft und Linksjugend.

520 2. Welche konkreten oder auch noch unkonkreten Ziele möchtest du während deiner Amtszeit verfolgen? Was wäre dir besonders wichtig?

Zoe: Allgemein wichtig, bei Lehre und Studium dafür sorgen, dass Menschen, die sich auf bürokratische Prozesse schwer einlassen können, nicht scheitern müssen. Diese ernst nehmen. Persönlich wichtig: Deadnames verhindert, mit selbstbestimmungsgesetzt illegal, heißt nicht, dass das eingehalten wird. Sollte nicht passieren.

530 3. Es gibt Themen, mit denen der StuRa konfrontiert wird, die über die Verantwortung eines einzelnen Referates hinaus reichen. Könntest du dir vorstellen, dich in solchen Fällen weitergehend zu engagieren, und wie stellst du dir dann und im Allgemeinen die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des StuRa, der Fachschaftsräte und weiterer Engagierter vor?

Zoe: Kurz ja, kann sich das vorstellen. Hat schon mit verschiedenen Menschen aus Stura und FSR zusammengearbeitet, kann sich für Zukunft vorstellen. Allgemein wichtig, dass Solidarität besteht und nicht nur auf eigene Sache fokussiert wird.

540 4. Nicht jedes Referat bedeutet auch ein explizit politisches Amt. Inwieweit hältst du dein Amt für ein politisches Amt? Und wenn ja, welche Politik würdest du in dein Amt einbringen?

Zoe: Versteht es schon als politisch, Themen von Inklusion und Partizipation. Darin sehr zentral. Komplett politisch. Die Politiken: Inklusion und reflektierter Umgang mit marginalisierten Gruppen.

Spezifische Fragen:

545 1. Aus deiner Bewerbung geht keine Erfahrung im Bereich der akademischen Selbstverwaltung hervor (z.B. Studienkommission, Prüfungsausschuss) Für die Arbeit im Referat für Lehre und Studium ist jedoch unter anderem rechtliches Wissen und die Kenntnis über die Strukturen der Universität von Nöten. Inwieweit traust du dir die Arbeit als Referent\*in zu? Wo siehst du Hürden für deine Arbeit?

Zoe: Es stimmt, bisher nicht ehrenamtlich in diesen Bereichen gearbeitet. Deswegen stark, wenn Z. was nicht versteht, mit Menschen sprechen, die Erfahrung haben. Traut sich zu, Dinge anzueignen, die Z. noch nicht weiß.

560 1. Die Beratung von Studierenden in Bezug auf ihr Studium ist ein Hauptaufgabenfeld des Referates für Lehre und Studium. Angenommen ein\*e Student\*in beschwert sich über eine lehrende Person, die sich mutmaßlich nicht an die Prüfungsordnung hält. Wie würdest du vorgehen, um dem\*der Student\*in zu helfen?

- 565 Zoe: Es ist dabei wichtig, die Student\*in selbst zu schützen, dass nicht direkt weitergegeben wird und negative Konsequenzen entscheiden. Zunächst einmal, wenn weitergegeben werden soll, anonymisieren. Darum bemühen, dass es nicht die einzige Person als Referenzpunkt ist. Versuchen, zu vermitteln, dass das nicht dürfen und Druck aufbauen.
- 570 1. Welche konkreten thematischen Unterschiede siehst du in der Arbeit zwischen dem Referat für Hochschulpolitik und dem Referat für Lehre und Studium? Welche unterschiedlichen Schwerpunkte siehst du in deiner eigenen Arbeit?
- 575 Zoe: Auch Referat Hochschulpolitik, auf beide beworben, dort eher Partizipation stärken von Studierenden. Als Gegengewicht zu willkürlichen Akten von Dozent\*innen und Professor\*innen. Sieht Schwerpunkt auf Inklusion hier.
1. Die Universität Leipzig ist systemakkreditiert. Welche Vor- und Nachteile ergeben sich daraus für die einzelnen Studierenden konkret?
- 580 Zoe: Was heißt systemakkreditiert genau?
- Schlusswort:
- 585 Zoe: Würde sich freuen, wenn Chance bekommen, das zu machen. Wäre engagiert dabei, würde sich da einbringen. Hofft, mensch kann wählen, ohne das Z wissen über „systemakkreditiert“ hat.
- Lukas: Bedeutet, dass wir beide Ämter wählen und danach die anderen wählen? Okay, danke. Möchte Personaldebatte für Zoe beantragen.
- 590 Personaldebatte:
- 595 Jasmin: Wäre nächste gewesen, die Personaldebatte gefordert hätte. Für J. ist einzige Frage: Was passiert, wenn Person wählen oder nicht wählen? Liegt Information vor, wie gegenüber verhalten? Auf beide kandidieren, doppelstelle ausführen?
- David (Geschäftsführung): Das ist doof, weil Johann nicht hier ist, aber mit Person in Kontakt stand. Glaubt, es ist so gedacht, dass wenn LUST erfolgreich ist.
- 600 Janes (Geschäftsführung): Z. will wohl Kandidatur zurückziehen, wenn gewählt worden.
- Jasmin: Aus meiner Perspektive: beides sehr Hopo-relevante Themen. Die Person auf Hopo im allgemeinen Interesse. Hat sich auf relevantesten Stellen beworben.

- 605 Lukas: Danke für die Info bezüglich der Präferenz. Das hilft. Anmerkung: vorherige LUST-Referent\*innen da? Hatte Amt nie inne, kann nur spekulieren. Auf Basis der Vorstellung und Bewerbung(en) und in Kontext der Referate aus L. blick einschätzt. Vielleicht mit den Themen im Hoporeferat sinnvoller. Nur mal diskutieren. Prio war anders angegeben, glaubt aber so waren Fragen gestellt. Hat es
- 610 so mitbekommen. Geht häufig um Akkreditierung, viele prüfungsrelevante Themen im LUST Referat. Vielleicht die Themen, die Zoe anbringen wollen würde, müssten untergehen. Das sind L.s. Gedanken dazu.
- 615 Raik (FSR Slawistik) Möchte sich Lukas anschließen. Möchte zur Auswahl der fachbezogenen, Referatsspezifischen Nachfrage hinweisen. Findet das einen wichtigen Punkt. Ist da auch bei der Position. Besetzung für zwei Referate hält das im Moment nicht für sachgerecht. Umgekehrt: im Moment nicht riskant das Amt
- 620 vorerst unbesetzt zu lassen, bis andere Kandidatur kommt. Hält Zoe für geeignet für Hopo-referat. Noch andere Referent\*innen oder Gefü Meinungen dazu? Inwiefern schaden, wenn niemanden ins LUST wählen? Oder unkritisch aktuell?
- 625 Jasmin: Das ist kritisch. Richtig wichtiges Referat. Geht darum, Studienordnungen für Studierende auszulegen. Geht um politische Sachen, Person macht auch Projekte, Referat ist schon lange vakant. Berg an Arbeit da. Konnte bestimmt durch Gefü nicht komplett abgebaut werden. Wichtig zu besetzen. Rausgekommen, dass Zoe sich nicht auf 2 Referate bewirbt. Das
- 630 wurde ja gerade schon gesagt.
- Eric: Kann dieses leichte bedenken inhaltlich verstehen. Vorstellung war an dem Profil, wie es gedacht ist (prüfungsrechtliche Erstberatung, Qualitätsmanagement, wie organisieren Lehre) wurde nicht getroffen, aber schwer das Referat zu kennen oder
- 635 Vorstellung davon zu machen. Stelle ist seit Anfang Oktober vakant, das ist die erste Bewerbung. Wäre wichtig, dass es Anlaufstelle gibt. Muss sagen, alle haben sich in Themen eingearbeitet. Das ist möglich. Gibt genug Hilfe und Menschen, die keine Expertise mitbringen. Punkt wäre, zu sagen, wir stellen uns als Plenum das Referat so vor. Weil bei Vorstellung starke Überschneidungen für Hopo-referat und inklusion. Möchte nicht Kolleg\*innen aufbürden, was darunter verstanden. Wie ist der
- 640 Zuschnitt? Dann schauen, wie Person das möchte und kann. Deswegen fällt Beurteilung schwer. Liegt am Zuschnitt und am Referat.
- 645 Aura (Referat für Antirassismus): Hat vergessen, was sagen wollte. Wollte sagen, dass Person sich nur auf eine Stelle bewirbt und nicht beide annehmen würde. Wäre ungerecht, wenn wir für die Person andere Entscheidung treffen, als die Person es entschieden hat.



650 Schon Grund, warum Präferenz geäußert wurde. Persönlich weiß  
A. auch nicht, was Akkreditierung bedeutet. Das waren nicht in  
erster Linie Zoes Probleme. Aus persönlicher Erfahrung: mit Person  
an einigen Projekten zusammengearbeitet. Person ist sehr  
655 motiviert beim Lernen. Da in der Hinsicht kein Problem. Aus  
eigener Erfahrung: egal welches Vorwissen, in jedes Referat  
einarbeiten. Kriegt das allein von vornherein nicht hin.

Lukas (FSR Medizin): Stimmt Jasmin zu, dass stelle wichtig ist, schade, dass lange  
vakant war und andere abpuffern mussten. Aus dem Hintergrund  
die „bedenken“ bezüglich der Besetzung. Kann verstehen, dass  
660 es Vorstellung zum Referat gibt. Thematisch eingegrenzter als  
andere Referate, die viele Themen abdecken. Hier auch. Bedarf  
bezüglich dem ist sehr groß. Zu Aura: natürlich das wissen, um  
Priorisierung. Trotzdem nicht mit böser Absicht: überlegen, ob  
665 Wahl auf anderes Amt (auf die auch beworben) für  
Vorstellungen, die Zoe mitbringt eine bessere wäre. Auch wenn  
dev nur bedingt Wissen zu allen Positionen (auch  
Vorgänger\*innen hat), was voll in Ordnung ist. Aber im indirekten  
Interesse, dass wir uns Gedanken darüber machen. Wollen nicht  
670 Vormundschaft über Kandidatur abnehmen. Wo mit den  
angesprochenen Themen verortet?

David: Findet es nicht so gut, dass wir über 2 Bewerbungen sprechen.  
Mehr als angemessen, sich in mehreren Feldern zu engagieren.  
Können nicht sagen, für was besser geeignet. Versteht, wir  
haben Kenntnis, dass sich auf Ämter bewirbt. Lust-präferenz  
675 kommt nicht von irgendwo. Haben alle mal irgendwo  
angefangen, mussten uns alle einlesen. Fand es persönlich recht  
überzeugend, wie Zoe das dargestellt hat. Lernt das gut  
fallbezogen.

Aura: Können Person bei Personaldebatte auch nichts Fragen oder?  
680 Deswegen nochmal schlimmer, dass wir Präferenzen von Zoe  
ignorieren.

### GO-3 Antrag Schließung der Redeliste

Fynn: Thema Akkreditierung, hat das gerne. Da steht in diesem und  
nächsten die Re-akkreditierung auf dem Plan. Wichtiges Thema,  
685 das alle 6 Jahre stattfindet. Riesige Einflussnahme. Hier ein  
Dilemma. Zum einen ein unbesetztes lust worst case Szenario.  
Dann brauchen wir Leute, die im Thema drin sind. Hoffte, dass wir  
als Stura Möglichkeit finden, aktiv zu unterstützen das LUST.  
Möchte darauf hinweisen.

690 Raik: Muss vorigen Redebeitrag korrigieren. Hat Diskussion Wendung  
genommen. Erfahrung hin- oder her, Motivation wichtiger Faktor.  
Gerade aus Davids Beitrag, dass es durchaus Motivation gibt bei  
Referent\*innen und aktiven, sich einzuarbeiten. Kann gelingen,  
auch bei Vernetzung mit denen, die Erfahrung haben.  
695 Bauchschmerzen sind abgeklungen.

Sebastian (Medizin): Diskussion ist drüber, aber würde gerne das relativieren mit den Präferenzen. Haben nicht festgelegt, welche Posten für was zuständig ist. Am Ende strukturelle Frage, was lassen wir offen, was schließen wir? Findet, dass nicht so dramatisch.

700 Jakob: Unbehagen in Personaldebatte mitteilen. Findet es doof. Jemand der sich engagieren möchte, hat sich auf beides beworben, durch Zufall auf Stelle gekommen. Die Person sitzt draußen, wollen doch Menschen gewinnen. Wenn mensch dazu fähig ist, nicht cool, dass zurückgeblockt wird. Wissen ist eine macht, die Menschen haben. Nur weil in vorherigen Referatsmensen zugegangen werden konnte, nicht diesem Menschen Zugang verbauen.

705  
710 Lukas: Allgemein gab es keine Möglichkeit vorher zur Personaldebatte. Ist dabei zu überlegen, wie sinnvoller gestalten, bezüglich weiterer Befragung. Thema der Fragen angehen ist überfällig. Damals spontan auf Personaldebatte geeignet, optimal ist es nicht.

Wahlergebnisse:

**Referat für Lehramt: Fanny Weickelt**

715 ausgegebene Stimmzettel: 39  
eingesammelte Stimmzettel: 39  
Mehrheit der Stimmen: 59  
Enthaltungen: 7  
ungültige Stimmzettel: 0  
720 Ja: 105, Nein: 3 → gewählt und angenommen

**Referat für Lehre und Studium: Zoe Luginsland**

ausgegebene Stimmzettel: 39  
eingesammelte Stimmzettel: 39  
725 Mehrheit der Stimmen: 59  
Enthaltungen: 17  
ungültige Stimmzettel: 0  
Ja: 67, Nein: 25 → gewählt und angenommen

730 Benedikt: In das Amt gewählt und angenommen, damit nimmt Z. die  
Kandidatur für das Hopo-Referat zurück.

**6.6) 6.3) Wahl für das Referat für Hochschulpolitik: Kandidaturen:**

**6.7) Kandidatur:**

**6.8) Paul Steinbrecher**

735 **6.9)**

Vorstellung:

Paul: Grundschnullehramt 5. Semester. Hopo-Referat seit März letzten Jahres.

740 Allgemeine Fragen:

1. Bist du Mitglied in der Verfassten Studierendenschaft, Parteien, Vereinen, Damenverbindungen oder Burschenschaften, Jugendverbänden etc.? Einer Mitgliedschaft im Sinne dieser Frage steht eine Anwartschaft gleich.

745 Paul: Mitglied Studierendenschaft und GEW.

2. Welche konkreten oder auch noch unkonkreten Ziele möchtest du während deiner Amtszeit verfolgen? Was wäre dir besonders wichtig?

750 Paul: Gibt einiges zu tun. Begleitung der Exzellenzstrategie. Hochschulentwicklungsplanung wird Fahrt aufnehmen, über Amtszeit hinaus. Spielt hier jetzt keine Rolle. Vernetzung zum fzs und KSS weiter vertiefen. Hatte in Motivationsschreiben angemerkt, dass Wissenstransfer wichtig ist. In Hopo ist es Frage, bei knappen Amtszeiten, wie ermöglichen, Wissen breit zu streuen. Wissen gut weitergeben. Möchte, dass Thema neben Workshops durch analogen Flyer erweitern. Wichtiges Thema sein: studentische Wahlen. Podiumsdiskussionen zu Senatswahlen. Dann kommunal und Landtagswahlen Vorbereitung treffen. Podiumsdiskussionen mit Politiker\*innen aus Leipzig. Forderungen aufstellen, die durch Stura Beschluss gefestigt werden. Damit wir auch nicht nur hier in Hochschule bleiben und studentische Forderungen für Stadtgesellschaft ins Spiel bringen.

755 3. Es gibt Themen, mit denen der StuRa konfrontiert wird, die über die Verantwortung eines einzelnen Referates hinaus reichen. Könntest du dir vorstellen, dich in solchen Fällen weitergehend zu engagieren, und wie stellst du dir dann und im Allgemeinen die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des StuRa, der Fachschaftsräte und weiterer Engagierter vor?

760 Paul: Das HoPo-Referat: ziemlich viel ist hopo. Haben viele andere Referate, sieht sich in Schnittstellenposition mit anderen Referaten als Vernetzung. Auch nach außen Vernetzung (landes- und bundesebene) dort Dinge mitbringen, um an Referent\*innen zu spielen. Zusammenarbeit mit dortigen Akteur\*innen. Auch mit studentischen Vertreter\*innen in anderen Gremien oder der Bfsa (Renate).

775 4. Nicht jedes Referat bedeutet auch ein explizit politisches Amt. Inwieweit hältst du dein Amt für ein politisches Amt? Und wenn ja, welche Politik würdest du in dein Amt einbringen?

Paul: Hopo hat Politik schon im Namen. Hält das Amt deswegen für politisches Amt. Ist ganz besonders Wichtiges, sich nicht nur in Uni zu verschließen, sondern auch nach außen zu tragen. Forderungen zu allgemeinen politischen Forderungen.

780

Spezifische Fragen:

785 1. Die Beschäftigung mit dem Hochschulfreiheitsgesetz war im letzten Jahr und wird auch noch in Zukunft eine der Hauptaufgaben des Referat für Hochschulpolitik sein. Kannst du einige Punkte nennen, die du am neuen Hochschulgesetz für kritikwürdig bzw. begrüßenswert hältst?

Paul: Neues Hochschulgesetz, geht von aktuellem Kabinettsentwurf aus, die Beratungen zum Wissenschaftsentwurf werden im Landtag stattfinden. Im Referent\*innenentwurf (nicht öffentlich) hat Mensch akzeptiert, dass Bundesverfassungsgericht gefolgt wird. Mehr als zwei Geschlechter, spiegelt sich nicht im Entwurf wieder. Studierendenschaft bekommt mehr Aufgaben. Mehr als politische Bildung. Uni Leipzig hat Position: Übergänge zum militanten Extremismus. Dürfen zur Meinungsbildung der Studierendenschaft beitragen, klingt schön. Was ganz nett ist, dass Mindestlaufzeiten für studentische Hilfskräfte, nicht nur mit Monatsbeträgen abgespeist. Keine maximale Befristungsdauer für wiss. Hilfskräfte mit Masterabschluss. Das nutzt die Uni gerne aus, dass Personen, die promovieren als WHK eingestellt werden, obwohl auch wissenschaftliche Mitarbeiter. Sieht das persönlich als Tariffucht an. Gut ist, dass im Vergleich zum Referent\*innenentwurf raus ist, dass studentische Beschäftigte in Verwaltung arbeiten können. Nicht mit wissenschaftszeitvertragsgesetz vereinbar. Im Paragraphen zur Rektorin, komische Durchtrittsrechte. Dort steht drin: in Eilentscheidung darf Rektorin alle Entscheidungen ohne Gremien treffen. Nicht nur Krisensituationen (Erdbeben, Pandemien) können immer angewandt werden, wenn wichtig, Dinge zu machen. Rektorat kann Dinge verzögern und dann Eile einberufen. Gremien müssen nur nachträglich informiert werden. Studierendenschaften können Rücklagen bilden. Rücklagen nicht nur für Wohnheime, sondern für andere Investitionen. Sieht das weiterhin kritisch. Aufgaben der Studierendenschaft sehr begrenzt. Studischaft alle Aufgaben nach Paragraph 5 oder Studischaft sich auch zu Gesellschaftspolitischen Themen äußern darauf, nicht im aktuellen Paragraphen kenntlich. Kritisch: Landesstudienvertretung absichern, Konstrukt in der Schwebe. Kritisch: Beteiligung anderer Statusgruppen. Mitgliedergruppen nicht paritätisch besetzt.

790

795

800

805

810

815

820

- 825 2. Unser Dachverband auf Bundesebene ist der „freie Zusammenschluss der Studierendenschaften“ (fzs). Was weißt du über den fzs? Welche Chancen und Vorteile siehst du in bundesweiter Vernetzung für deine Referatstätigkeit?
- 830 Paul: Frage, was P. weiß? Würde es etwas kürzer halten. Den fzs gibt es länger, sind noch nicht so lange als Vollmitglied dabei. Findet Engagement sinnvoll. Viele Dinge auf Bundesebene. Bald Bundesprogramm Junges Wohnen. Studierendenwerke müssen in Programm rein, damit über Bundesprogramm Räume saniert werden können. Dort viel Geld. Wohnheime müssen saniert werden. Bundesthemen sind: bspw. Zukunftsvertrag Lehre Studium stärken. Absolute Katastrophe, Wissenschaftszeitvertragsgesetz. Brauchen fzs als Vertretung auf
- 835 Bundesebene. Sind auch im AS (Ausschuss Studierendenschaften). Können da Positionen einbringen. Im letzten Plenum beschlossen, Stura dabei zu sein. Auf Bundesebene partizipieren.
- 840 3. Seit längerem versammeln sich jeden Montag antidemokratische Gruppen in direkter Nähe zur Universität. Welche Rolle sollten deiner Meinung nach die Universität und der StuRa in Bezug darauf einnehmen?
- 845 Paul: Die Universität hat sich dafür entschieden, kleines Banner aufzuhängen. Hat schnell hervorgekramt. Für die Uni reicht das, für P. reicht es nicht. Dass Uni so agiert, sie ist wichtige Institution, die in Stadtgemeinschaft reinwirken möchte. Beruft sich auf Neutralitäten, positioniert sich nicht für Demokratie. Studentische Senator\*innen Antrag eingereicht, dass Uni sich explizit dafür
- 850 ausspricht. Sind gespannt auf Diskussion. Sutra hat Beauftragte für Antifaschismus. Hopo-Referat im Rahmen der Montagsvernetzung engagiert. Weiterhin sinnvoll, klare Kante gegen Antidemokrat\*innen zeigen.
- 855 4. In deiner Bewerbung lässt sich erkennen, dass du dich auf eine der beiden Sprecher\*innenpositionen der „Konferenz Sächsischer Studierendenschaften“ (KSS) beworben hast. Siehst du darin Potential für Probleme? Wie planst du mit dieser Amtsdopplung umzugehen?
- 860 Paul: Würde zweite Frage vorziehen: Ja hat sich dafür beworben, hat es kenntlich gemacht. Es gibt dort einiges zu tun im Sprecher\*innenamt. Es gibt zwei Positionen. In KSS umfangreiches Referent\*innenteam. Nicht unendlich viel Arbeit. Studiert nicht in Vollzeit, im nächsten Semester eher so 15 LP. Hat viel Zeit, wird sich aus fzs zurückziehen, aus einigen weiteren Gremien, dadurch
- 865 noch mehr Zeit. Zeit hierfür zu investieren, nicht an Belastungsgrenze, immernoch ausreichend Zeit für anderes. Sieht es als sinnvolle Sache an, für Hopo Referat viele Schnittstellen: 1. Schnittstelle der LSR, beschlussfassendes Gremium auf Landesebene. Jeden Monat dort dabei. Da gibt es auch beim

870 Hochschulgesetz Dopplung. Besonders wichtig: Punkt, dass  
Positionen in beiden Ämtern müssen nicht die gleichen sein. KSS  
kann was anderes fordern, was Stura fordert. Zwei unabhängige  
Organe. Kass bildet sich aus Stura heraus. Nicht andersherum.  
Weiteres problempotenzial sieht p da nicht.

Schlusswort:

875

Paul: Hofft, ihr habt euch nicht allzu sehr gelangweilt, wünscht allen ein  
weiteres angenehmes Plenum.

Personaldebatte:

880 Jasmin: Wollte raum nutzen, um Referent\*innen und Geschäftsführung zu  
Einschätzung zu bitten, wie Zusammenarbeit im vergangenen  
Jahr gelaufen ist. Und Koreferentin das einschätzt mit  
Doppelbelastung. Zur Einschätzung: war auch Teil der Gefü, hat  
Kommunikation damals teilweise als problematisch festgestellt, vllt  
885 hat sich das auch geändert. Zu KSS Sprecherin: Bine  
(vorgängerin) hat viel Ressourcen und Zeit für das Amt benötigt  
aus J. perspektive. Dazu gerne Einschätzung.

Janes (Geschäftsführung): Wir haben in Gefü Buddy-System: heißt jede Person ist  
Ansprechperson für ein Referat. J. ist Ansprechperson für Hopo-  
890 Referat. Problematik mit Kommunikation: erster Punkt, der  
festgehalten werden soll, dass p. in Wissen und Amt sehr spezifisch  
und gut ist. Was Hopo Angeht, Satzungen etc. auch als  
studentischer Senator bringt P. viel Wissen mit. Die Frage ist: wie  
wird das Wissen präsentiert? Aus P. Sicht schwierig, häufiger das  
895 Gespräch gesucht. Versucht, da zu reflektieren. Wie das im  
genauen aussieht, möchte j. nicht spezifisch erläutern. Persönlich  
aufgefallen, dass Zeit die p. im Stura verbringt, weniger geworden  
ist. Könnte noch weniger werden, auch wenn Paul das so  
darstellt, dass Themenbereiche sich überschneiden. Vor allem,  
900 genau das zu trennen als Schwierigkeit. Probleme bei  
Pressemitteilungen (von der KSS) die Paul unterstützt hat. Wurde  
nicht ganz getrennt. Auch als studentischer Senator auch in  
Kommunikation mit Rektotrat das als eins gesehen, denkt nur  
wenn mit p. redet, dass p. „der Stura“ ist. Dagegen zu sagen:  
905 Expertise ist auf jeden Fall gegeben.

Johann: Paul hat vorher schon treffen ausgemacht, wo p. das der Gefü  
gesagt hat. War länger bekannt, dass p. sich bewirbt. Für die  
Transparenz: haben das Paul gefragt, dass es Frage dazu geben  
wird. Auch dass es vermutlich Personaldebatte gibt. Paul wusste,  
910 was ihn in Bezug dazu erwarten kann.

- 915 Elena: Hat auch mal im Stura gearbeitet (Referat für FSR Kommunikation), auch im Senat. Muss persönlich sagen: Feedbackkultur hat sich bisschen verbessert. In Referatszeit teilweise gegen wände gelaufen. Im Senatskontext besser einbezogen, auch gemeinsame Gruppe. Hofft, dass Feedback wahrgenommen wird und noch steigerungswürdig ist.
- 920 Pauline: Zweite Referentin für Hopo. Würde Janes in einigen Punkten zustimmen, dass Kommunikation teilweise schwierig. Aber hat Paul zu Herzen genommen, hat sich verbessert. Arbeiten autark an verschiedenen Projekten, auch in regelmäßigem Austausch. Ein paar Projekte, die gemeinsam geplant, hat Paul schon genannt. Planen da mehr zusammenzuarbeiten. Hat zu Doppelbelastung Rücksprache gehalten. Hat versichert, dass genug Kapazitäten. Ob das so ist, wird sich erst in Realität zeigen.
- 925 Schätzt Paul so ein, dass hohen Anspruch an Rollen hat und versucht, dem gerecht zu werden. Möchte p. das nicht absprechen.
- 930 Niklas (Referat für Ökologie): Findet Verfahren merkwürdig, Debatte über Menschen zu führen, ohne dass Kandidierende anwesend sind. Findet Lukas Anregung gut, das zu überdenken, wie Wahlen stattfinden. Persönlich nicht so ein Fan davon, dass Menschen zu viel arbeiten. Findet aus N. Sicht, dass P. viel arbeitet. Findet es schwer zu sagen, wenn er der Meinung ist, P. hat Kapazität, zu sagen, er hätte sie nicht. Paul sei weniger im Stura? Ist ja auch relativ. Bei allen Referent\*innen so. kann auch von zuhause arbeiten, muss dafür nicht anwesend sein. Paul ist öfter im Stura als andere Referent\*innen. Kommt auf Vergleich drauf an. Zur Kommunikation: seit November im Stura. Paul ein Mensch, der schnell antwortet, schnell verfügbar ist. Und viel weiß und wissen teilt, wenn Mensch danach fragt. Hat nicht erlebt, das P. Infos vorenthalten hätte. Zur Audimax Besetzung von end fossil: sieht es nicht so, dass es an Paul lag, dass Rektorat so reagiert hat. Bei Roman und N. genauso. Kann da Wahrnehmung des Rektorats nur begrenzt beeinflussen. Liegt nicht komplett in unserer Hand.
- 935
- 940
- 945 Johann: Valide, Kritik am Verfahren zu haben, aber nicht in diesem Rahmen.
- Monty: Nicht an Paul festmachen oder Pauls Zeit generell. Das ist persönliche Einschätzung, möchte da ungern reinsprechen. Schwierig ist Ämterhäufung. Distribution ungleich verteilt. Person unterschiedliche Ämter, ob die konkret erfüllt werden nicht nur erheblich, aber der Fakt, dass Person mehrere Positionen innehält schon problematisch.
- 950
- 955 Janes (Geschäftsführung): Möchte nur, weil in Niklas Redebeitrag anklang: j. Darstellung keine pro- und kontra Argumente. Nur Darstellung, wie Gefü in letzter Zeit kommuniziert hat. Gefü für Infos

bereitgestellt, weil danach gefragt wurde. Vielleicht klang das an, das war aber nicht die Intention des Redebeitrags.

960 Roman (Sozialreferat): Wollte kurz ein bisschen mehr Input zu Sprecher\*innen KSS geben. Auch im Ökologiereferat in KSS. Mit Sprecher\*in Bine gehört, was es für ein workload ist. Sie hat mitunter erzählt, dass 80 Stundenwochen. Riesiger workload und abhängig von Situation. Aber bei Notlagen von Studierenden unklar zu sehen. So ein Amt nicht unbedingt nebenbei gemacht. Mitunter Vollzeitjob. In glücklicher Position, viele Ämter besetzt in nächster Amtszeit.  
965 Dann nicht unbedingt inhaltliche Arbeit, aber bei Kampagnen eingespannt. Wollte das teilen. Nichtsdestotrotz in der Debatte: ok, was workload angeht und Kapa-verteilung und wenn er sich das zutraut, sind auch im Austausch. Ist zu Entscheidung zu kommen, das unter dem Hut zu bekommen. Nimmt sich auch zurück woanders. Muss Vertrauensvorschuss geben. Liegt am Plenum und Referent\*innenteam und der Gefü, dass wir aufpassen mental-health-mäßig. Ins Gespräch gehen, dass p. sich nicht kaputt arbeitet. Nicht Sinn der Sache. Dafür plädieren aus Grund der Überlastung nicht absprechen, aber auf dem Schirm haben.  
970  
975

Elena: Unglaublich schwierig, dem Rektorat zu verklickern, wer welche Person in studentische Vertretung hat. Hatten 1 ½ Stunden Gespräch mit Gläser, wer wie wofür zu erreichen ist – unglaublich schwierig. Paul versucht zu kommunizieren, in welcher Rolle er da ist. Funktioniert nur semi.  
980

Raik: Hat formal 2005-2014 Anglistik/Amerikanistik studiert, auch in Rektoratskommission gesehen. Aus Länge und Breite der Erfahrung muss sagen, tut leid zu sagen, dass Ämterhäufung als Problem sich nicht geändert hat. Ist ein strukturelles Problem, das wir gesondert mittelfristig als InstitutionStura separat führen sollten .um ins hier und jetzt zu kommen: fühlt sich als FSR informiert und wählbar. Hinweis dazu: Wahrnehmung ist, dass solidarische Etage sitzt, die bei großer workload und selfcare Themen sich unterstützt. Hat volles Vertrauen, dass aktuell funktioniert.  
985

990 Sebastian: Von verschiedenen Seiten gehört, dass kritisch und ihm zutrauen. Mag das so stehen lassen, nicht in Zweifel ziehen. Frage perspektivisch: vllt doch im Nachgang Konflikte: sieht ihr euch in der Lage, das zu adressieren? Das ist die entscheidende Frage.

GO-3-Antrag Schließung der Redeliste

995 David: Denkt schon, dass adressieren, auch dass Pauline das adressieren würde, wenn nicht mehr tragbar. Aus d. Positoin: sind zwar solidarisch, könnten aber nicht vollständig den Posten übernehmen.



**1.4) Wahl für das Referat für Inklusion: Kandidaturen:**

1000 **6.10) Kandidatur:**

**6.11) Madeleine Littwin**

Vorstellung:

1005 Madeleine: Studiert im 13. Semester Sonderpädagogik, aktuell im Staatsexamen. Freut sich auf die Frage.

Allgemeine Fragen:

1010 1. Bist du Mitglied in der Verfassten Studierendenschaft, Parteien, Vereinen, Damenverbindungen oder Burschenschaften, Jugendverbänden etc.? Einer Mitgliedschaft im Sinne dieser Frage steht eine Anwartschaft gleich.

Madeleine: Mitglied verfasster Studierendenschaft.

2. Welche konkreten oder auch noch unkonkreten Ziele möchtest du während deiner Amtszeit verfolgen? Was wäre dir besonders wichtig?

1015 Madeleine: In letzter Amtszeit angefangen, sich mit der Sicherung von Barrierefreien Toiletten zu beschäftigen, einige kleine Erfolge zu verzeichnen. Es hat sich herausgestellt, dass es noch nicht umfänglich passiert ist. Im konkreten: keine Schließanlagen an barrierearmen Toiletten gibt. Führt dazu, dass Benutzer\*innen nicht sicher sind, ob jemand von außen Toilette aufschließt. Sind nur mit sogenannten Euroschlüssel zu öffnen, schließen. Ein weiteres Ziel ist: wissen, dass Dozierende das Recht auf Gestaltung der freien Lehre haben. Haben auch digitale Technik und hofft, dass diese weiterhin an Uni bestehen bleibt. Anliegen ist es zu plädieren, dass Technik weiterhin genutzt wird. Studierende, die nicht an VA teilnehmen können, Möglichkeit, keinen Lehrstoff zu verpassen.

1020

1025

1030 3. Es gibt Themen, mit denen der StuRa konfrontiert wird, die über die Verantwortung eines einzelnen Referates hinaus reichen. Könntest du dir vorstellen, dich in solchen Fällen weitergehend zu engagieren, und wie stellst du dir dann und im Allgemeinen die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des StuRa, der Fachschaftsräte und weiterer Engagierter vor?

1035 Madeleine: Aktuell Mitglied im AK Gleichstellung, da geht es um genderneutrale Toilettenanlagen. Aktuell mit Menschen vernetzt. Möchte gerne weiter diese Arbeit fortsetzen. Darüber hinaus ganz viele politische Themen, wo M. gerne mitwirken möchte. Aus Inklusionstechnischer Sicht ihr Statement dazu abgeben. Wichtig, miteinander zu arbeiten, in Kommunikation zu gehen, mit anderen Referaten auszutauschen. Zu spezifischen Themen.

1040

Findet es wichtig, unterschiedliche Perspektiven in Arbeit  
reinzunehmen. Unterschiedliche Blickwinkel verstehen. Wichtig,  
zusammen zu arbeiten.

1045

4. Nicht jedes Referat bedeutet auch ein explizit politisches Amt. Inwieweit hältst  
du dein Amt für ein politisches Amt? Und wenn ja, welche Politik  
würdest du in dein Amt einbringen?

1050

Madeleine: Denkt schon, dass Referat für Inklusion politisches Amt ist. Weil es  
das Recht auf gleiche Behandlung, Chancengleichheit involviert.  
Einsatz für Nachteilsausgleich, Wahrnehmung für Belange von  
Studierenden ist ein hochpolitisches Thema. Zeigt sich auch in  
Behindertenrechtskonventionen, auf Landesebene, in Gesetzen.  
Von daher definitiv politisches Amt. Findet Austausch generell  
wichtig, für Menschenrechte und Diversität, Intersektionelle  
Themen interessieren, einbinden, einsetzen. So sieht M. ihre  
politische Einstellung.

1055

1060

Spezifische Fragen:

1065

1. Der StuRa als Institution sowie als Struktureinheit und Arbeitsort ist nicht  
barrierefrei. Bürodienst, Anträge schreiben, Plenum, Homepage,  
evm. Sind nicht dezidiert auf die Belange von Menschen mit  
Beeinträchtigung ausgelegt, sondern auf eine gesellschaftliche  
definierte Norm, die Beeinträchtigung (noch) nicht mitdenkt. Was  
können wir als Team mit dir als Referent\*in dafür tun, dies inklusiver  
zu gestalten?

1070

Madeleine: Dieses Referat hat ja zwei Besetzungen. Das Thema Homepage  
und alles, was im Bereich Web/ Digitale Medien sich beschäftigt,  
ist Maries Thema. Würde in kurzer Amtszeit nicht reingehen wollen,  
weil sie sich damit weitaus mehr auseinandergesetzt hat. Auch  
stelle für barrierefreies Lesen. Das als allgemeine Empfehlung. Es  
wäre auf jeden Fall aus M. Sicht erstrebenswert bei Vorträgen  
oder bei VA zu schauen, dass Referierenden, die Menschen, die  
eingeladen werden, auch wirklich Menschen mit Behinderungen  
sind. Auch wenn M. mit Behinderung lebt, kann nur eine  
Perspektive nennen, nur aus M.s Erfahrungen sprechen. Wichtig,  
dort mehrere Perspektiven kennenzulernen. Dahingehend auch  
beraten und unterstützen. Schauen, welche Menschen kann man  
einladen zu politischen Themen, auch Referierende, die im  
politischen Bereich tätig sind. Können uns Bürostruktur anschauen,  
weil nicht immer Durchgänge gut sind. Schauen, was  
voranbringen, um Büroräume zugänglich zu machen. Größeres

1075

1080

1085

Problem, wie an Toilettensituation zu sehen ist: Gerade das  
Dezernat 4 (für Bau und Technik) verhält sich da schwer.

1090 2. Mit welchen Akteur\*innen der Stadt und der Universität Leipzig möchtest du als  
Referentin weiterhin zusammenarbeiten, um ein barriereärmeres  
Studieren in Leipzig zu erreichen?

1095 Madeleine: Auf jeden Fall das D4 ansprechen, die jüngst Email geschrieben  
hat, um weiterhin über Problematik zu sprechen. Menschen in  
einigen Studiengang Zugang verwehrt durch Raumsituation. Sehr  
kritisch. Gerade in Anbetracht der Tatsache, dass Uni als offene  
Uni darstellt. Wenn sie darauf pocht, dass wir in historischen  
Gebäuden leben, die nicht umgebaut werden dürfen, sieht das  
M. als kritisch. Deutschland ist das Land, wo Gebäude teilweise  
mehr Rechte haben als Menschen. Sieht dort Bedarf. Auch das  
1100 Rektorat in der Verantwortung für Lösungsvorschläge. Ein Teil des  
Referats. Mit anderen Akteur\*innen im Beirat für Inklusion  
auseinandersetzen und ins Gespräch kommen.

1105 3. Aus deiner Bewerbung geht hervor, dass du dich nur auf eine halbe Amtszeit  
bewirbst. Welche weiteren Projekte neben der Reformierung der  
Toiletten siehst du in dieser Zeit als realisierbar an? Kannst du dir  
vorstellen, dass daraus organisatorische Probleme entstehen?

1110 Madeleine: Ist bewusst, dass es schwierig ist, sich nur auf halbe Amtszeit zu  
bewerben, weil teilweise sehr schleppend, Themen, die sich als  
Aufgabe stellt. Dennoch sinnvoll, weil Stelle auf 2 Menschen  
konzipiert ist. Tatsächlich hätte es zweite Kandidatur gegeben,  
hätte M. ihre zurückgenommen. Da dies nicht der Fall, dennoch  
sinnvoll, sich zu bewerben, weil Aufgaben mannigfaltig und M. in  
einigen Themen schon drinsteckt. Sieht eigentlich keine  
organisatorischen Probleme. Weiterhin mit Nachteilsausgleichen  
beschäftigen, mit Rat und Tat zur Verfügung stehen in anderen  
1115 Referaten.

Schlusswort:

Madeleine: Dankt fürs Zuhören!

1120 Wahlergebnisse:

**Referat für Hochschulpolitik: Paul Steinbrecher**

ausgegebene Stimmzettel: 33

eingesammelte Stimmzettel: 33

Mehrheit der Stimmen: 50

1125 Enthaltungen: 21

ungültige Stimmzettel: 0

Ja: 52, Nein: 21 → gewählt und angenommen

Seite 27/28

**Referat für Inklusion: Madeleine Littwin**

- 1130 ausgegebene Stimmzettel: 33  
eingesammelte Stimmzettel: 33  
Mehrheit der Stimmen: 50  
Enthaltungen: 9  
ungültige Stimmzettel: 0
- 1135 Ja: 76, Nein: 11 → gewählt und angenommen

**7) Sonstiges**

- 1140 Fynn: Veranstanden die Bundesfachschaftenkonferenz in Leipzig. Suchen noch Referenti, falls jemand zu Vielfalt beitragen möchte, wären offen. Freuen, wenn Menschen sie noch inhaltlich unterstützen.
- Janes: Es gibt FSR-Verteiler. Gern Mail darüber.
- 1145 Raik: Am 11.2. ab 19 Uhr ist Einlass im Anker, Das Motto ist Rucksack, sorbisch-Kenntnisse nicht notwendig. Alle sind willkommen. Bitte kulturell respektvolle hinweise.
- Elena: Offener Brief bezüglich universitärer Raumnutzung. FSRä und andere angehörige müssen Geld bezahlen, um diese zu nutzen. Schreibt gerne Elena oder kommt auf Elena zu. Dazu gibt's noch mail im FSR-Verteiler.
- 1150 Phillip: Werbung für Biofasching am Donnerstag und Freitagabend.

Ende der Sitzung 23:35 Uhr.